Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **25 (1938)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bund Schweizer Architekten BSA

In der Sitzung des Zentralvorstandes des BSA wurden in den BSA neu aufgenommen am 25. Juni 1938 Herr Marcel Bonnard, Route Malagnou 67, Genf. Am 23. Oktober die Herren: Emil Altenburger, Gärtnerstr. 6, Solothurn; Hans Brechbühler, Niggelerstr. 17, Bern; Henri Daxelhofer, Spitalgasse 30, Bern, und Hermann Rüfenacht, Bundesplatz 4, Bern.

Schweizerischer Werkbund SWB

Zentralvorstandssitzung vom 28. Sept. 1938.

In den Schweizerischen Werkbund SWB wurden als Mitglieder neu aufgenommen:

O. G. Aargau: Dietschi W., Zeichenlehrer, Lenzburg. O. G. Basel: Hess Robert, Hotelier, Basel. O. G. Luzern: Bohnert Frl. G., Kunstgewerblerin, Luzern. O. G. Zürich: Düssel Frl. Maja, Kunstgewerblerin, Zürich.

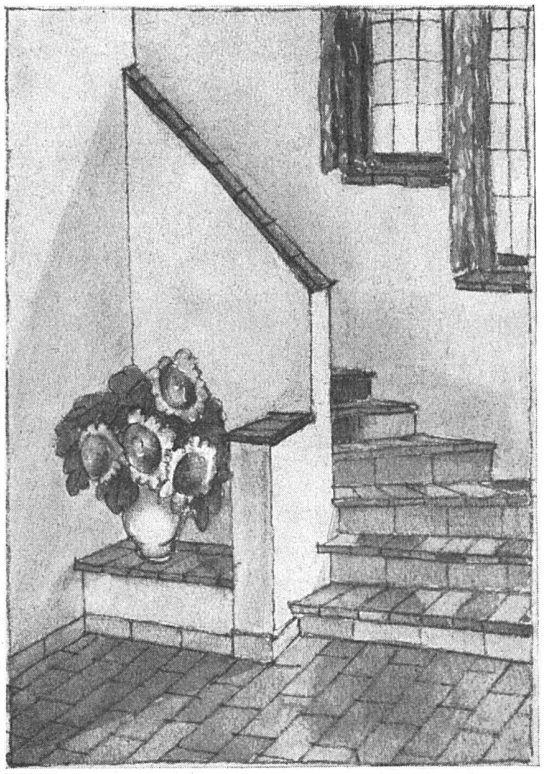
Weiter wurden als Förderer aufgenommen: O. G. Zürich: Ruepp T. A., Mechanische Strickerei, Sarmenstorf. Koch Söhne Julius, Dekorationsmaler, Zürich.

Adolf Studer-Lusser †, Architekt BSA SWB, Aarau

Unerbittlich hat die Spanne eines Augenblickes zwei Menschenleben vernichtet, die sich am letzten Septembersonntag auf einer durch den A. C. S. veranstalteten Fahrt auf den Höhen des Jura als Wagenlenker und Kartenleser zusammenfanden — Bauherr und Architekt, in Kameradschaft verbunden, überholte sie der Tod.

Diese Zeilen sollen insbesondere unserem lieben Freund und Kollegen Adolf Studer-Lusser gelten. Als Solothurner Bürger ist er am 4. April 1894 in Dornach zur Welt gekommen; er schloss seine Schulzeit in Aarau nach kurzer praktischer Tätigkeit mit dem Besuch der dortigen Bauschule, um in den folgenden Jahren am Technikum Burgdorf, nachher an der Technischen Hochschule Stuttgart weitere Studien als geschätzter Schüler seines verehrten Meisters, Professor Bonatz, zu beenden. Die solide theoretische Grundlage erweiterte der angehende Baumeister durch Betätigung auf dem Stadtbauamt Aarau, sowie in grösseren Architekturbüros des Bernbietes und der Zentralschweiz.

Nach diesen Lehr- und Wanderjahren wusste der nun allzufrüh Vollendete sein Können sicher genug, um 1923, innerer Berufung folgend, sich als Architekt selbständig zu machen. Studers bescheidener Natur entsprechend, diente zuerst die Dachkammer des neu erstellten elterlichen Wohn- und Geschäftshauses als Arbeitsstätte, doch rasch häufen sich die Aufträge; Bauherren aus allen Schichten gewannen Vertrauen zu dem geschickten Be-



Es sind unvergleichlich warme, lebendige Wirkungen, die durch einen Bodenbelag aus **Zürcher Ton-Bodenplatten** erzielt werden. Wirkungen, wie sie kaum mit einem andern Material zustande kommen. Sowohl für den Wohnraum, als auch für Treppen, Gänge, Hallen und Veranden bieten sie eine Fülle reizvoller Möglichkeiten. Daneben werden Zürcher Ton-Bodenplatten noch aus folgenden Gründen gerne gebraucht: sie nützen sich wenig ab, feuchten und kälten nicht, dämpfen den Schall und besitzen eine rauhe, gleitsichere Oberfläche. Verlangen Sie bitte Offerte durch

Zürcher Ziegeleien AG.
Talstr. 83